

Lizenz zum Forschen

Krebsforschungszentrum baut Kooperation mit der MTM Laboratories AG aus

Eine schnelle Umsetzung und klinische Anwendung von patentierten Erfindungen aus der onkologischen Grundlagenforschung ist das Hauptziel eines Abkommens zwischen dem Deutschen Krebsforschungszentrum und der MTM Laboratories AG. In einem entsprechenden Vertrag wurde kürzlich eine engere Zusammenarbeit im Bereich Patentevaluation und Lizenzierung vereinbart. Insbesondere für Schutzrechte, die eine verbesserte Krebsdiagnostik und -therapie zum Ziel haben, soll der Weg bis zum Produkt und damit zum Patienten durch Studien bei MTM zur Bewertung von Anwendungsmöglichkeiten verkürzt werden.

Das Krebsforschungszentrum sieht in der MTM Laboratories AG einen geeigneten Partner, um die eigenen Patente vor allem um Aspekte im klinischen Anwendungsbereich zu erweitern. Ziel ist es, das potentielle Nutzungsspektrum eines Patents frühzeitig zu erschließen, um den Technologietransfer zum Wohl des Patienten effizienter zu gestalten. Im Rahmen eines zweijährigen Pilotprojekts übermittelt das Krebsforschungszentrum MTM Laboratories regelmäßig Informationen über ausgewählte Patente im Bereich der molekularen Diagnostik und Therapie. Innerhalb eines Zeitraums von drei Monaten bewertet das Biotechnologieunternehmen die Erfolgsaussichten der Erfindungen und erarbeitet Vorschläge und Konzepte, wie sich die patentierten Forschungsergebnisse durch klinisch relevante Daten sinnvoll ergänzen lassen. Auf dieser Grundlage erteilt das Krebsforschungszentrum MTM Laboratories Forschungsaufträge, sofern die erforderlichen Experimente nicht durch die eigenen Kapazitäten abgedeckt werden können. Mit diesen Vorleistungen schafft das Zentrum günstige Voraussetzungen, um potentielle Industriepartner für eine Investition in neue Technologien aus dem Zentrum zu gewinnen. MTM Laboratories hat durch den Kooperationsvertrag mit dem Krebsforschungszentrum zudem die Möglichkeit, frühzeitig Lizenzen an Patenten zu erwerben, die für das eigene Betätigungsfeld von Interesse sind.

Eine Lizenzvereinbarung zwischen dem Krebsforschungszentrum und MTM Laboratories zeigt bereits erste Erfolge: Das Zentrum hatte dem Unternehmen Ende 1999 die Nutzungsrechte an drei Patenten überlassen. Diese bildeten den Ausgangspunkt für die Entwicklung von Verfahren zur Früherkennung und Stadieneinteilung von Gebärmutterhalskrebs. Mit CINtec[®] steht nun eine molekularbiologische Diagnostikmethode zur Verfügung. Ein Test für Forschungszwecke ist bereits erhältlich; an der Zulassung als In-Vitro-Diagnostikum für den europäischen und amerikanischen Markt wird gearbeitet.

Das Deutsche Krebsforschungszentrum hat die Aufgabe, die Mechanismen der Krebsentstehung systematisch zu untersuchen und Krebsrisikofaktoren zu erfassen. Die Ergebnisse dieser Grundlagenforschung sollen zu neuen Ansätzen in Vorbeugung, Diagnose und Therapie von Krebserkrankungen führen. Das Zentrum wird zu 90 Prozent vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und zu 10 Prozent vom Land Baden-Württemberg finanziert und ist Mitglied in der Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V.

Diese Pressemitteilung ist abrufbar unter www.dkfz.de/pressemitteilungen

Dr. Julia Rautenstrauch
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Deutsches Krebsforschungszentrum
Im Neuenheimer Feld 280
D-69120 Heidelberg
T: +49 6221 42 2854
F: +49 6221 42 2968